

ZISTERNENFILTER

Ein konischer Wurzelstock mit Kernfäule, der nach dem Sturm Vaia 2018 im Wald zurückgeblieben war, wird zur Materialressource für ein künstlerisches Werk. Die kaffeefilterähnliche Holzform und das Rinnsal darunter geben zunächst keinen Aufschluss über die tatsächlich vorhandene Wassermenge. Doch bedeuten ein Zuviel oder Zuwenig oft eine Katastrophe für den Menschen. Das installierte Werk greift daher auf die Idee des Filterspeichers zurück, der es ermöglicht, Regenwasser für den Haushalt nutzbar zu machen - ein System, das bereits ab der Steinzeit zur Anwendung kam.

Konzeptionelle Entwicklung:
Max Seibald & KLAR! Management

Installation & Fotos: Max Seibald
Video: Gerhard Fillei
Grafik: Gabriele Pichler

Permanente Ausstellung im
KLAR! & KEM Ausstellungsraum, ehem. Kloster,
Döllach 71/72, 9843 Großkirchheim

Kontakt:
Mag.a Dr.in Sabine Seidler
Tel.: +43 664 4509513
klar.seidler@alpine-nature-campus.com
www.alpine-nature-campus.com/klar-region

KLAR!

Nationalparkgemeinden
Oberes Mölltal
GROSSKIRCHHEIM | MÖRTSCHACH | WINKLERN

powered by  

eh KLAR!

Mensch und Klimawandel



GÄNSEWEIN
LAWINENKEGEL
EISBLUME
TAUPUNKT
REGENTANZ
WASCHBÄR
DUNSTGLOCKE
WOLKENBRUCH
STURZBACH
STROMSCHNELLEN
SCHWEMMHOLZ
WETTERFLECK
SHOWER
NASSRAUM
SPIEGELBILD

2.

WORT-BILDER

Wasser ist die elementare Lebensgrundlage aller Existenzen. Die Videoinstallation zeigt es in verschiedenen Aggregatzuständen, die Wortkollagen verweisen auf Wetterereignisse (atmosphärische Zustände) und einhergehenden Folgeerscheinungen, die das Beziehungsfeld zwischen Mensch und Natur in den Fokus rückt.

Die Doppelbödigkeit der Wörter soll auf spielerische Art einen kreativen Gedankenprozess anregen, um herauszufinden, welche kulturtechnischen Anpassungen der alpenländische Raum in Zukunft braucht.

Fotos:

1. Zisternenfilter
2. Foto „Transfiguration“ mit Wortbegriffen
3. Ideenbörse – work in progress



3.

WORK IN PROGRESS

Die Wandinstallation zeigt Ressourcen wie Holz, Stein oder Schafwolle, welche in der Umgebung vorhanden sind. In der Lade des Hochtischs befindet sich ein Buch, das als Ideenbörse fungiert. Die Bevölkerung/ Besucher*innen der Ausstellung sind eingeladen, ihre Gedanken, Anregungen und/oder konkreten Umsetzungsideen zum nachhaltigen Umgang mit den regionalen Ressourcen niederzuschreiben oder zu zeichnen. Es geht darum, weitere Möglichkeiten für die Verwertung der Ressourcen zu finden und konkrete Ideen für effiziente und umweltverträgliche Wertschöpfung zu entwickeln. Wichtig dabei ist die praktische Umsetzbarkeit.

Der beste Vorschlag wird mit dem „Mölltaler Kohlbarren“ im Wert von 500 Euro ausgezeichnet.